

Die bisher größte Seascape 18 Flotte bei der ersten EM in Österreich

Zeitweise waren bis zu 41 Teams gemeldet, gekommen sind 35 Schiffe. Immerhin ist diese Anzahl an Seascape 18 das größte Feld, das diese Bootsklasse bisher gesehen hat. Im Vorfeld macht man sich Gedanken, wie schnell man sein wird, wie gut die anderen Segler sind und welche Platzierung realistisch ist. Dieter und ich wollten uns bewusst keinen Druck auferlegen und haben gemeint, dass ein Resultat in der ersten Hälfte des Feldes in Ordnung wäre und dass ein Top Ten Ergebnis sehr gut für uns wäre. Geworden ist es der dritte Gesamtrang, doch wie kam es dazu?

Begonnen hat alles mit einem überschaubaren Aufkommen am Vereinsgeländes des Union Yacht Club Traunsees, da die Teams seit Sonntag nach und nach angereist waren und die Boote dadurch ohne jeglichen Stress ins Wasser gebracht werden konnten. Die Windbedingungen unmittelbar vor dem Start der EM waren leider nicht gut, weshalb ein richtiges Training kaum möglich war.

Trotz des wenigen Windes in den Tagen vor dem Start der EM konnte man spüren, dass sich alle Teilnehmer auf diese Veranstaltung riesig freuten und man tauschte sich bereits über die vergangenen Segeltage und Regatten aus.

Mittwoch Abend wurde die Regatta schließlich mit einer stimmungsvollen Eröffnungsfeier am Rathausplatz gestartet. Als besonderes Highlight hat uns das K. u. K. Infanterieregiment Nr. 42 „Herzog von Cumberland“ eine sehenswerte Show dargeboten, bei der auch Dieter als Ranghöchster (Präsident des ÖSV) tatsächlich die Kanone abfeuern durfte.

Am Donnerstag baute sich der Niederwind wie prognostiziert auf, weshalb ein pünktlicher Start zur Freude aller bei besten Bedingungen möglich war. Gleich in der ersten Wettfahrt konnten wir mit einem dritten Platz loslegen. Die Freude darüber stand uns ins Gesicht geschrieben. In den nächsten Wettfahrten konnten wir nicht an diese Platzierung anknüpfen, doch uns war klar, dass nicht viel fehlt um wieder ganz vorne mitmischen zu können. An der Spitze war wenig überraschend das slowenische Duo Presen/Szilágyi gefolgt von den heimischen Favoriten Stark/Pöll.

Den Freitag möchte ich bewusst kurz, als langen Badetag am Wasser, umgeben von einer Traumkulisse, zusammenfassen.

Am Samstag konnten abermals drei Wettfahrten aufgeteilt auf zwei Etappen gesegelt werden. Gleich in der ersten Wettfahrt des Tages konnten wir sensationell einen Wettfahrtsieg heimfahren. Nach der zweiten Wettfahrt schlief der Wind ein und es hieß warten an Land. Etwas später sprang abermals der Niederwind an und es konnte eine weitere (dritte) Wettfahrt an diesem Tag gesegelt werden. Diese war etwas speziell, da rund um Gmunden div. Gewitterzellen herumzogen und dadurch der Wind in diesem Race deutlich zulegte, was Dieter und mir sehr entgegenkam, sodass wir einen weiteren Wettfahrtsieg erzielen konnten – ein aus unserer Sicht perfekter Tag.

Der Sonntag war von der Windstärke her zwar einigermaßen konstant, jedoch gab es zweitweise ziemlich große Dreher, was beim letzten Showdown für viel Spannung sorgte. Es konnten vier Wettfahrten absolviert werden und durch das zweite Streichresultat und der äußerst engen Punkteabstände haben so ziemlich alle Teams

den Überblick verloren. Am Ende hieß es Dejan Presen mit Denes Szilágyi vor Angelika Stark mit Martin Pöll vor Dieter Schneider und mir.

Die Boote wurden nach und nach wieder abgebaut und aufgeladen. Besonders war für mich auch, dass normaler Weise gerade die Teams, die von weiter her kommen gleich die Heimreise antreten. Dem war hier nicht so. Sogar die Mannschaften z.B. aus Schweden, Serbien, Deutschland u.a. blieben bis zum Schluss bei einer wirklich stimmungsvollen Siegerehrung. Sichtlich hat jeder die Zeit am Traunsee und der tollen Seacape Community genossen. Die EM war somit aus heimischer Sicht ein voller Erfolg, der Lust auf mehr macht. 🤔